

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER LEISTUNG	3
1.0	Allgemeines	3
1.0.1	Baustellenumfang	3
1.0.1.1	Auftraggeberaufgaben nach Baustellenverordnung	3
1.0.2	Auszuführende Vorarbeiten	3
1.0.2.1	Vermessung	4
1.0.2.2	Baugrund	4
1.0.2.3	Kampfmittelbeseitigung	4
1.1	Auszuführende Leistungen	4
1.1.1	Los 2 - Landschaftspflegerische Maßnahmen	4
1.1.1.1	Zweck, Nutzung	4
1.1.1.2	Art und Umfang	4
1.1.1.3	Untergrund, Unterbau	4
1.1.1.4	Landschaftsbau	4
1.1.2	Los 3 – Ausstattung	7
1.1.2.1	Zweck, Nutzung	7
1.1.2.2	Art und Umfang	7
1.1.2.3	Ausstattung	7
1.1.3	Los 4 – Technische Ausrüstung Straßenbeleuchtung	7
1.2	Ausgeführte Vorarbeiten	8
1.3	Ausgeführte Leistungen	8
1.4	Gleichzeitig laufende Bauarbeiten	8
1.5	Mindestanforderungen an Nebenangebote	8
1.5.1	Allgemein	8
2	ANGABEN ZUR BAUSTELLE	9
2.1	Lage der Baustelle	9
2.2	Vorhandene öffentliche Verkehrswege	9
2.3	Zugänge, Zufahrten	9
2.3.1	Zur Baustelle	9
2.3.2	Zu Seitenentnahmen	9
2.4	Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen	9
2.5	Lager- und Arbeitsplätze	9
2.6	Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen	10

2.7	Schutzbereiche und -objekte	10
2.7.7	Denkmale, Flächendenkmale	10
2.7.8	Immissionsschutz-Bereiche und Objekte	10
2.7.9	Gewässer, Wasserschutzgebiete	10
2.8	Anlagen im Baugelände	11
2.9	Öffentlicher Verkehr im Baubereich	11
3	ANGABEN ZUR AUSFÜHRUNG	12
3.1	Verkehrsführung, Verkehrssicherung	12
3.1.1	Allgemeines	12
3.2	Bauablauf	12
3.2.1	Allgemeines	12
3.2.2	Bauzeitraum	12
3.2.3	Verkehrsführung während der Bauzeit	12
3.3	Wasserhaltung	13
3.4	Baubehelfe	13
3.5	Stoffe, Bauteile	13
3.5.1	Landschaftsbau	13
3.6	Abfälle	13
3.7	Winterbau	14
3.8	Sicherungsmaßnahmen	14
3.9	Belastungsannahmen	14
3.10	Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren	14
3.10.1	Vermessungsleistungen	14
3.11	Zusammenfassende Angaben für den SiGe-Plan	14
4	AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN	15
4.1	Vom AG zur Verfügung gestellte Unterlagen	15
4.2	Vom AN zu beschaffende Unterlagen	15

1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER LEISTUNG

1.0 Allgemeines

Die Gesamtmaßnahme „Planitzer Markt“ gliedert sich in die folgende Lose:

Los 1: Komplexmaßnahme Planitzer Markt

Bauteil 0	Allgemeine Leistungen
Bauteil 1	Freianlagen
Bauteil 2	Verkehrsanlagen
Bauteil 3	Ingenieurbauwerk Wiesenbach (Stadt)
Bauteil 4	Abbruch Wiesenbach (WWZ)
Bauteil 5	Kanalbau (WWZ)
Bauteil 6	Trinkwasser (WWZ)
Bauteil 7	Gas (ZEV)
Bauteil 8	Energie (ZEV)

Los 2: Landschaftspflegerische Maßnahmen

Bauteil 1	Freianlagen
-----------	-------------

Los 3: Ausstattung

Bauteil 1	Freianlagen
-----------	-------------

Los 4: Technische Ausrüstung Straßenbeleuchtung

Bestandteil dieser Leistungsbeschreibung sind die **Lose 2 bis 4**.

1.0.1 Baustellenumfang

1.0.1.1 Auftraggeberaufgaben nach Baustellenverordnung

Die Verordnung über Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung –BaustellV) und das Arbeitsschutzgesetz sind zu beachten. Gemäß § 4 dieser Verordnung sind die Pflichten des AG an den AN mit Abschluss des Vertrages übertragen.

1.0.2 Auszuführende Vorarbeiten

Vor Baubeginn sind vom AN folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Einrichtung Baustelleneinrichtung,
- Abstimmung/Koordinierung mit allen am Bau Beteiligten.

Die Versorgung der Baustelle mit Wasser, Energie etc. sowie die Entsorgung ist Sache des AN. Anfallendes Abwasser ist in geschlossenen Behältnissen aufzufangen und regelmäßig fachgerecht zu entsorgen.

1.0.2.1 Vermessung

Als Absteckungsgrundlage für die Übertragung der Projektdaten in das Baugelände werden dem AN folgende Unterlagen übergeben:

- Einmessskizzen von Festpunkten (soweit beim AG vorhanden)

1.0.2.2 Baugrund

Ausgebaute Stoffe sind wiederzuverwenden oder durch den AN zu verwerten.

1.0.2.3 Kampfmittelbeseitigung

Der gesamte Baubereich des Planitzer Marktes wird als Kampfmittelverdachtsfläche eingestuft.

Im Zuge des Los 1 wurden bereits ausreichend Kampfmittelerkundungen durchgeführt, so dass für die Baumaßnahmen keine Einschränkungen zu erwarten sind.

1.1 Auszuführende Leistungen

1.1.1 Los 2 - Landschaftspflegerische Maßnahmen

1.1.1.1 Zweck, Nutzung

Die Stadt Zwickau plant für die Komplexmaßnahme zur Umgestaltung des Planitzer Marktes landschaftspflegerische Maßnahmen.

1.1.1.2 Art und Umfang

Die auszuführenden Leistungen beinhalten ausschließlich Landschaftsbauarbeiten.

In den bereits im Zuge des Los 1 vorbereiteten Pflanzgruben sind 35 Großgehölze inkl. Baumverankerung und sieben Gehölze zu pflanzen.

1.1.1.3 Untergrund, Unterbau

Im Zuge des Los 1 wurden die Pflanzgruben in Pflanzgrubenbauweise 1 oder 2 inkl. Baumwurzelbelüfter und Wurzelführungsbahn hergestellt und mit Baumsubstrat gemäß den Anforderungen der FLL, Tabelle 4, verfüllt.

1.1.1.4 Landschaftsbau

Pflanzenqualität

Gehölze aus Anzuchtbetrieben müssen der DIN 18916 und somit den „Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen“ entsprechen.

Der Ballen darf beim Ballieren nicht übererdet sein. Es ist darauf zu achten, dass der Wurzelanlauf am Stammfuß an der Oberseite des Ballens zu sehen ist.

Der Drahtkorb und das Ballenleinen der Ballierung dürfen das weitere Dickenwachstum des Stammfußes nicht beeinträchtigen.

Transport auf der Baustelle

Bäume dürfen nur am Ballen bzw. am Container angehoben werden. Hierfür gibt es Ballen-Hebe- und Transportvorrichtungen wie Kettengeschirr, Hebeschlingen, Ballenarm oder Ballenzange. Das ausschließliche Anheben am Stamm ist nicht zulässig.

Pflanzschnitt

Bei Laubgehölzen ist abweichend zur DIN 18916 nicht nur bei wurzelnackten Pflanzen, sondern auch bei Ballen- und Containerpflanzen ein Pflanzschnitt durchzuführen.

Es ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kronen- und Wurzelvolumen herzustellen.

Beim Pflanzschnitt sind

- die artbedingten Eigenheiten zu beachten
- der Leittrieb freizustellen
- Konkurrenztriebe zu entfernen, ggf. nur zurückzuschneiden (z. B. um den Leittrieb durch den Schnitt nicht zu schädigen bzw. den Habitus zu erhalten)
- nach innen wachsende Äste zu entfernen
- kreuzende und reibende Äste zu entfernen
- beschädigte Äste einzukürzen oder zu entfernen; • Seitenäste mit eingewachsener Rinde zu entfernen.

Bei Baumarten mit gegenständigen Knospen (z. B. Acer, Fraxinus) sind an der Schnittstelle die nach innen wachsenden Knospen zu entfernen um Zwieselbildung zu vermeiden.

Das Anwachsen und die weitere Entwicklung kann bei einigen Arten (z. B. Crataegus, Robinia, Salix, Gleditsia) durch einen intensiven Kronenrückschnitt gefördert werden.

Der Leittrieb ist zu erhalten und erforderlichenfalls zu stäben. In Ausnahmefällen, insbesondere bei Hochstämmen mit geringen Stammumfängen, können überlange Leittriebe bei Bedarf eingekürzt werden, um ein angemessenes Verhältnis zwischen Krone und Leittrieb zu erreichen.

Darüber hinaus kann es erforderlich sein, die Seitenäste einzukürzen.

Zur Schnittführung sind die Hinweise der ZTV-Baumpflege zu beachten.

Wurzelbehandlung

Bei wurzelnackten Pflanzen sind zur Förderung der Wurzelneubildung die Wurzelenden vor der Pflanzung glatt nachzuschneiden. Beschädigte Wurzeln sind einzukürzen oder zu entfernen.

Bei Ballenware sind herausstehende Wurzeln nachzuschneiden.

Bei Containerpflanzen sind der Wurzelballen zu lockern und abhängig von der Ausprägung des Wurzelgeflechtes am Rand des Ballens ist dieser aufzureißen und in das Pflanzloch zu legen oder anzuschneiden.

Pflanzloch

Das Pflanzloch ist erst kurzfristig vor der Pflanzung in der vorhandenen Pflanzgrubenverfüllung mit dem mindestens 1,5-fachen Durchmesser des Wurzelwerkes oder des Ballens auszuheben. Ober- und Unterboden bzw. Substrate sind getrennt zu lagern und entsprechend wieder einzubauen.

Zum Ausgleich von Setzungen sind Bäume ca. 10 cm höher einzupflanzen als sie zuvor gestanden haben.

Anwässern

Nach dem Füllen des Pflanzloches muss durchdringend angewässert werden, um den Kontakt (Bodenschluss) zwischen Ballen/Wurzeln und Boden/Substrat herzustellen.

Gießmulden sind für die Zeitdauer der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege auszubilden. Bei der Herstellung der Gießmulden, insbesondere bei Baumpflanzungen in Substrate nach Pflanzgrubenbauweise 1 und 2 gemäß Teil 2 dieser Empfehlungen, ist zu beachten, dass sich die Innenseite des Gießrandes über dem äußeren Rand des Ballens befindet. Hierdurch wird das Gießwasser dem Ballen zugeführt und versickert nicht ungenutzt im Substrat.

Nach der Abnahme der Pflanzarbeiten sollte die Gießmulde für die Dauer der Entwicklungspflege vergrößert werden, da die Wurzeln aus dem Ballen herausgewachsen sind.

Baumverankerung

Die Bäume sind für die ersten zwei bis drei Jahre so zu verankern, dass sie vor Windwurf und Schrägstellung geschützt sind. Die Verankerung darf nicht starr sein und hat so zu erfolgen, dass geringe Bewegungen der Krone und des Stammes möglich sind. Durch die Verankerung dürfen Stamm, Krone und Wurzeln/Ballen nicht beschädigt oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden.

Baumverankerungen sind i. d. R. nach zwei bis drei Jahren zu entfernen bzw. Gurtbänder von Unterflurverankerungen zu durchtrennen. Dies gilt auch für Bindungen an dauerhaft verbleibenden Stammschutzkonstruktionen.

Pfähle sind vor dem Setzen der Bäume bzw. vor dem Verfüllen in das Pflanzloch einzuschlagen. Sie müssen innerhalb des Pflanzloches mindestens 30 cm tief unter die Pflanzlochsohle reichen. Am Pfahl, ggf. am Querriegel, sind die Bindungen rutschsicher zu befestigen. Die Bindung muss am Stamm höher angebracht sein, als an der Verankerung, da sich der Boden bzw. das Substrat nach der Pflanzung noch setzen kann.

Baumscheibe

Bis auf acht Großgehölze werden alle Baumscheiben mit einem Lava-Splitt-Gemisch angeeckt. 13 davon erhalten zusätzlich einen Baumrost. Der Einbau der Baumroste erfolgt durch die Baufirma des Loses 1 und ist in Teilen (Unterkonstruktion) bereits erfolgt.

Acht Großgehölze werden in Grünflächen gepflanzt, welche mit Oberboden und einer Rasenansaat oder Staudenmischpflanzung versehen werden.

1.1.2 Los 3 – Ausstattung

1.1.2.1 Zweck, Nutzung

Die Stadt Zwickau plant für die Komplexmaßnahme zur Umgestaltung des Planitzer Marktes die Herstellung von Ausstattungselementen.

1.1.2.2 Art und Umfang

Die auszuführenden Leistungen beinhalten ausschließlich die Arbeiten zur Herstellung der Ausstattungselemente einschließlich der Fundamente.

1.1.2.3 Ausstattung

Mobiliar

Der Einbau der Bänke und Abfallbehälter hat unter Berücksichtigung der Herstellerangaben zu erfolgen.

Die Findlinge sind mindestens zu 1/3 ihrer Höhe in den Untergrund einzubinden. Der Einbau erfolgt zur Stabilisierung auf einem verdichteten Schotterbett. Es ist eine standsichere Position sicherzustellen.

Spielgeräte und Trinkbrunnen

Der Einbau der Spielgeräte und des Trinkbrunnen hat unter Berücksichtigung der Herstellerangaben zu erfolgen.

Die Abbindezeit der Betonfundamente ist zu beachten.

Bis zur endgültigen Fertigstellung sind die Spielgeräte und der Trinkbrunnen für die Benutzung zu sperren.

1.1.3 Los 4 – Technische Ausrüstung Straßenbeleuchtung

Die Leistungen beinhalten das Liefern von Masten, Auslegern, Leuchten, Straßenbeleuchtungsanschlusssäule, Steuergerät u.ä..

1.2 Ausgeführte Vorarbeiten

Durch die Baufirma des Loses 1 wurde für eines der Spielgeräte (Sitzhügel) bereits das Fundament hergestellt.

Weiterhin wurden die Straßenbeleuchtungsmaste bereits im Zuge des Los 1 gesetzt, inkl. der erforderlichen Tiefbaumaßnahmen.

1.3 Ausgeführte Leistungen

Nicht belegt.

1.4 Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Baustelle Los 1

Die Baumaßnahmen für das Los 1 sind zum Zeitpunkt der Leistungserbringung Los 3 und 4 noch nicht beendet. Daraus kann sich jedoch keine Behinderung der eigenen Tätigkeiten ergeben. Erforderliche Abstimmungs- und Koordinierungsleistungen für die eigenen Tätigkeiten sind mit den entsprechenden Vertretern dieser Baustelle unter Beteiligung des AG eigenständig zu führen. Die eigenen Tätigkeiten sind entsprechend zu koordinieren.

Baustelle der anderen Lose

Parallel werden auch Bautätigkeiten für die anderen Lose stattfinden. Daraus kann sich jedoch keine Behinderung der eigenen Tätigkeiten ergeben. Erforderliche Abstimmungs- und Koordinierungsleistungen für die eigenen Tätigkeiten sind mit den entsprechenden Vertretern dieser Baustelle unter Beteiligung des AG eigenständig zu führen. Die eigenen Tätigkeiten sind entsprechend zu koordinieren.

1.5 Mindestanforderungen an Nebenangebote

1.5.1 Allgemein

Nebenangebote sind zugelassen. Sie sind erschöpfend, vollständig und technisch klar zu beschreiben.

Nebenangebote, die gegen anerkannte Regeln der Technik verstoßen, werden ausgeschlossen. Nebenangebote, welche Bauweisen, Materialien und Technologien beinhalten, die die Einhaltung der technischen Regelwerke etc. nicht gewährleisten, werden nicht gewertet. Nebenangebote mit verlängerten Ausführungs- und Verkehrsbeschränkungsfristen sowie mit veränderten Ausführungsbedingungen hinsichtlich der Führung des öffentlichen Verkehrs werden nicht gewertet.

2 ANGABEN ZUR BAUSTELLE

2.1 Lage der Baustelle

Der Planitzer Markt befindet sich im Stadtteil Oberplanitz im Südwesten von Zwickau und ist ein Stadtteilzentrum mit historischen Wurzeln. Das Plangebiet umfasst die Äußere Zwickauer Straße, die Edisonstraße und die Poststraße.

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Folgende öffentliche Verkehrswege befinden sich im Umfeld der Baustelle: nördlich die Cainsdorfer Straße und östlich die Lengenfelder Straße. Das nähere Umfeld zeichnet sich durch Wohnbebauung mit den entsprechenden Wohn- und Erschließungsstraßen aus.

2.3 Zugänge, Zufahrten

2.3.1 Zur Baustelle

Der Zugang zur Baustelle kann über die Äußere Zwickauer Straße und die Edisonstraße erfolgen (nur über das öffentliche Straßennetz).

Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ist jederzeit freizuhalten.

Für den ÖPNV, Anwohner und Gewerbetreibende des Planitzer Marktes ist die Zugänglichkeit in Abhängigkeit der Umleitungskonzeption zu gewährleisten.

2.3.2 Zu Seitenentnahmen

Zufahrten zu Seitenentnahmen sind Sache des AN.

2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Anschlüsse für Wasser und Energie sind nicht vorhanden.

Im Umfeld der Baumaßnahmen befinden sich aber entsprechende Anlagen der örtlichen Versorgungsunternehmen. Die Anschlussmöglichkeiten sind durch den Auftragnehmer über die örtlichen Versorgungsunternehmen zu beschaffen. Die dafür entstehenden Kosten sind mit der Baustelleneinrichtung abgegolten. Die Kosten für den Verbrauch sind in die jeweilige Leistungsposition einzukalkulieren.

2.5 Lager- und Arbeitsplätze

Notwendige Lager- und Arbeitsplätze, sowie Flächen für die Baustelleneinrichtung können dem Auftragnehmer innerhalb der Baustelle nur so zur Verfügung gestellt werden, wie es

die Örtlichkeit, die Bautätigkeit des Auftragnehmers, die Bautätigkeiten für die anderen Lose und behördliche Anforderungen zulassen.

Sind darüber hinaus weitere Flächen erforderlich, sind diese durch den Auftragnehmer eigenverantwortlich zu beschaffen. Die Kosten für Einrichtung, Betrieb, Vorhaltung und Wiederherstellung der Flächen nach Benutzung, sowie etwaige Umsetzungen der Einrichtungen werden nicht gesondert vergütet.

2.6 Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

Es sind keine Ablagerungsstellen und Seitenentnahmestellen von Seiten des AG vorgesehen. Die Beschaffung und Nutzung derartiger Flächen ist durch den AN selbst zu klären. Sämtliche Aufwendungen diesbezüglich sind in die Einheitspreise einzukalkulieren.

2.7 Schutzbereiche und -objekte

Zu schützen ist die gesamte Umgebung des Baufeldes. Es sind nur Baumethoden anzuwenden und Geräte einzusetzen, die keine schädigenden Auswirkungen auf die Umgebung haben.

Grundsätzlich sind die von der Baumaßnahme selbst ausgehenden schädlichen Umweltauswirkungen jeglicher Art (wie Geräusche, Gerüche, Erschütterungen, Luftverunreinigungen, etc.) auf ein Minimum zu reduzieren. Das betrifft in Bezug auf den Immissionsschutz, insbesondere dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, den Schutz von Flora und Fauna sowie Maßnahmen zum Lärmschutz.

Bei der Ausführung ist darauf zu achten, dass keine Vermessungsmarken (Grenzsteine, Bolzen und dgl.) beschädigt oder beseitigt werden. Bei Beschädigungen ist der Auftraggeber und das zuständige Vermessungsamt zu benachrichtigen.

2.7.7 Denkmale, Flächendenkmale

Die Äußere Zwickauer Straße Nr. 44 und die Poststraße Nr. 1 sind eingetragene Kulturdenkmale.

2.7.8 Immissionsschutz-Bereiche und Objekte

Alle eingesetzten Baumaschinen müssen dem neusten Stand der Lärminderungstechnik entsprechen (lärmmilde Baumaschinen mit Umweltzeichen des Deutschen Instituts für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V./RAL-UZ 53).

Außerhalb des festgelegten Baubereiches sind keine Bauarbeiten zulässig.

2.7.9 Gewässer, Wasserschutzgebiete

Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen aller Art hat während der Arbeiten nach aktuellem Stand der Technik zu erfolgen.

Eine Gefährdung von Oberflächen- und Grundwasser ist unbedingt zu verhindern.

Alle eingesetzten Maschinen und Geräte sind mit biologisch abbaubaren, umweltverträglichen Ölen auszurüsten. Bei längeren Standzeiten sind mobile Auffangeinrichtungen für das Auffangen von Tropfverlusten aus Geräten zu verwenden. Ölbindemittel und Ölsperren sind vom AN ständig bereitzuhalten. Es sind geeignete Geräte und Mittel für eine mögliche Havarie-Sofortbekämpfung gegen wassergefährdende Stoffe bereitzustellen und ständig einsatzbereit zu halten.

Die Verwendung von Baumaterialien, die auswaschbare Bestandteile wassergefährdender Stoffe enthalten, ist verboten. Behältnisse oder dergleichen dürfen nicht überschüttet werden. Sie sind mit den übrigen auf der Baustelle nicht mehr zu verwendenden Stoffen und Abfällen ordnungsgemäß zu erfassen und zu entsorgen.

2.8 Anlagen im Baugelände

Im Baubereich wurden im Zuge des Los 1 Leitungen, Kanäle und Kabel verlegt. Es sollten sich keine Einschränkungen mit diesen und den bereits vorhandenen Kabeln, Leitungen und Kanälen ergeben.

2.9 Öffentlicher Verkehr im Baubereich

Im Umfeld des Baubereiches ist grundsätzlich mit Verkehr aus MIV, ÖPNV, Fußgängern und Radfahrern zu rechnen. Je nach Baufortschritt ist auch im direkten Bereich der Baustelle mit entsprechendem Verkehr aus ÖPNV, Anwohnern und Gewerbetreibenden zu rechnen.

3 ANGABEN ZUR AUSFÜHRUNG

3.1 Verkehrsführung, Verkehrssicherung

3.1.1 Allgemeines

Für die Komplexmaßnahme Planitzer Markt ist die Baufirma des Loses 1 mit der Verkehrsführung während der Bauzeit beauftragt.

Werden Bautätigkeiten außerhalb dieser Sperrbereiche durchgeführt, sind diese durch den AN mit den zuständigen Behörden abzustimmen und umzusetzen, die Verkehrsrechtliche Anordnung ist durch den AN zu beantragen

Baustellenein- und -ausfahrten sind ständig sauber zu halten. Diese Leistung ist Bestandteil der Baustelleneinrichtung und -sicherung. Die Beschilderung des Baustellenbereiches, die Aufstellung der Baustelleneinrichtung, die Sicherung der Ein- und Ausfahrten und die Sicherung der Gehwege und Straßen erfolgt nach Verkehrsrechtlicher Anordnung.

3.2 Bauablauf

3.2.1 Allgemeines

Die Reihenfolge zur Abwicklung der Arbeiten ist grundsätzlich dem AN überlassen, wobei sich die AN aller Lose nicht gegenseitig behindern dürfen.

Der AN hat Tagesberichte zu führen und sie dem Bauaufsichtsführenden des AG laufend, jedoch spätestens am folgenden Tag zu übergeben.

Bei Unterbrechung infolge Bautätigkeiten anderer Lose sind die Arbeiten an anderer Stelle im Baufeld fortzusetzen.

Der AN lädt zu den dazu erforderlichen Abstimmungsgesprächen mit Dritten ein und protokolliert die Ergebnisse dieser Gespräche aktenkundig. Die benötigten Zeiträume der anderen Unternehmen sind in den Bauablauf des AN zu integrieren.

3.2.2 Bauzeitraum

Der Bauzeitraum ist für die Lose 3 und 4 vom 01.07.2025 bis zum 28.08.2026 festgelegt.

Los 2 erfolgt als Herbstpflanzung 2026.

3.2.3 Verkehrsführung während der Bauzeit

Los 2

Die Leistungserbringung ist im Zuge von acht Arbeitsstellen von kurzer Dauer vorgesehen, welche sich in folgende Bereiche clustert:

- entlang der Äußeren Zwickauer Straße
- Themeninsel T1
- Themeninsel T2
- Themeninsel T3
- Erweiterter Mehrzweckplatz
- nordöstlich Mehrzweckplatz
- südöstlich Mehrzweckplatz
- westlich Mehrzweckplatz

Los 3 und 4

Die Leistungserbringung erfolgt parallel zu den Bautätigkeiten des Loses 1, weshalb keine gesonderten Sperrungen notwendig werden.

3.3 Wasserhaltung

Nicht belegt.

3.4 Baubehelfe

Nicht belegt.

3.5 Stoffe, Bauteile

Die ausgeschriebenen Leistungen beinhalten entsprechend der Bestimmungen der DIN-Normen auch die Lieferung der dazugehörigen Stoffe und Bauteile, sofern diese nicht durch den AG oder Dritte zur Verfügung gestellt werden. Werden Stoffe und Bauteile durch den AG oder Dritte bereitgestellt, so ist das in den entsprechenden OZ gesondert beschrieben

3.5.1 Landschaftsbau

Grünflächen und Böschungen sind mit einer Rasenansaat RSM 2.3 zu versehen.

Das Bodensubstrat hat den Anforderungen der FLL, Tabelle 4, zu entsprechen.

3.6 Abfälle

Alle durch die Baumaßnahme anfallenden Abfälle sind durch den Auftragnehmer einer Verwertung zuzuführen, sofern im Leistungsverzeichnis nicht anders festgelegt.

Die vereinbarte Leistungsbeschreibung und Vergütung stellen die vertragliche und abfallrechtliche Grundlage für die Erbringung der vereinbarten Verwertungs- und Transportleistungen und ggf. Analytikleistungen des Auftragnehmers dar. Der AN hat dies bei der

Vertragsgestaltung mit den von ihm gebundenen Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen und Beförderern zu berücksichtigen.

Hat der AN mit den von ihm gebundenen Aufbereitungs- und Verwertungsanlagen Untersuchungen nach anderen Vorschriften, z.B. nach LAGA oder BBodSchV, vereinbart, hat er diese Leistungen in sein Angebot einzukalkulieren, es erfolgt keine gesonderte Vergütung.

3.7 Winterbau

Nicht belegt.

3.8 Sicherungsmaßnahmen

Für das Los 2 ist die Baustelle ist zu beschildern, die Verkehrssicherung ist entsprechend der Verkehrsrechtlichen Anordnung zu errichten.

3.9 Belastungsannahmen

Nicht belegt.

3.10 Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren

3.10.1 Vermessungsleistungen

Für die erforderlichen Vermessungsleistungen sind im Leistungsverzeichnis entsprechende OZ vorgesehen.

3.11 Zusammenfassende Angaben für den SiGe-Plan

Vgl. Punkt 1.0.1.

4 AUSFÜHRUNGSUNTERLAGEN

4.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Unterlagen

Es werden folgende Planunterlagen zur Verfügung gestellt:

- Übersichtskarte
- Lagepläne Freianlagen
- Straßenquerschnitte

4.2 Vom AN zu beschaffende Unterlagen

Vom AN sind folgende Unterlagen zu erstellen bzw. fortzuschreiben:

- Erläuterung des Bauablaufs, ggf. Einsatz von Spezialgeräten
- Baustelleneinrichtungsplan
- Zahlungsplan
- Ausführungspläne, Vermessungsunterlagen
- Transportpläne
- Bestandsunterlagen
- Dokumentation
 - Dabei sind Eignungs- und Gütenachweise, sowie sonstige Zulassungsbescheinigungen von einzubauenden Stoffen und Bauteilen, dem Auftraggeber spätestens 14 Tage vor Ausführung der Arbeiten zu übergeben
- Entsorgungs-/Verwertungsnachweise sind dem Auftraggeber spätestens mit den zugehörigen Abschlagsrechnungen als Teil des Aufmaßes zu übergeben
- Lieferscheine sind analog der Wiegescheine dem Auftraggeber unverzüglich bei Anlieferung an der Verwendungsstelle zu übergeben

Der Auftragnehmer hat Bautagesberichte zu führen und dem Auftraggeber täglich zu übergeben. Sie müssen alle Angaben enthalten, die für die Ausführung und Abrechnung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies sind insbesondere:

- Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit,
- Witterung (Temperaturen, Niederschlagsmengen, Luftfeuchtigkeit),
- Anzahl und Qualifikation der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte,
- eingesetzte Nachunternehmer/andere Unternehmer,
- Anzahl und Art der eingesetzten Großgeräte sowie deren Zu- und Abgang,
- Anlieferung von Hauptbaustoffen,

- Art, Umfang und Ort (Station, Bauteil) der geleisteten Arbeiten mit den wesentlichen Angaben über den Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfanges, Betonierzeiten und dergleichen),
- Behinderung und Unterbrechung der Ausführung,
- Arbeitseinstellung mit Angabe der Gründe,
- Unfälle und sonstige wichtige Vorkommnisse.

erstellt am: 20.03.2025

geändert am: